

## **FOMEN - Fokus on Men: Trainings für Multiplikator\*innen**

Die Trainings wurden im Rahmen des EU-Projekts FOMEN – Focus on Men (2019-2021) entwickelt, das vom Land Steiermark - Soziales, Arbeit und Integration - kofinanziert wird. Das Projektteam, bestehend aus Partnerorganisation in 6 europäischen Ländern (Österreich, Kroatien, Deutschland, Griechenland, Italien und Spanien) und koordiniert vom VMG, entwickelte Module und Methoden für eine Weiterbildung für Multiplikator\*innen mit dem Fokus auf Geschlechtersensibilisierung und Prävention von geschlechterbezogener Gewalt für die Arbeit mit Männern\* mit internationalen Familiengeschichten.

Die Programminhalte zielen darauf ab, Fachkräfte, die vorwiegend mit Menschen mit internationalen Familiengeschichten arbeiten, zu befähigen geschlechtersensible Gewaltpräventionsansätze in ihrem Arbeitsalltag umzusetzen. Die Zielgruppe sind Multiplikator\*innen der Handlungsfelder Bildung, Beratung, Primärversorgung, Wohnbetreuung, psychologische Unterstützung, Soziale Arbeit, Erziehung sowie Fachbereiche, die direkt mit Menschen mit internationalen Familiengeschichten arbeiten.

Im Rahmen des Trainings werden folgende Module umgesetzt:

### **Modul 1: Willkommen**

Das Ziel des ersten Moduls ist es, Vertrautheit unter der Gruppe und mit den Workshopleiter\*innen zu schaffen. Die Teilnehmer\*innen werden über den Hintergrund und die Ziele des Projekts informiert. Das Modul konzentriert sich ebenfalls darauf, die Vielfalt der Hintergründe und Biografien unter den Teilnehmer\*innen wertschätzend sowie die Bedeutung der Intersektionalität bei der Arbeit mit Menschen mit internationalen Familiengeschichten und Fluchterfahrung hervorzuheben.

### **Modul 2: Geschlecht und Männlichkeit**

Das Modul thematisiert die soziale Konstruktion von Geschlecht. Die Teilnehmer\*innen schärfen ihr geschlechtersensibles Bewusstsein, indem stereotype Geschlechterrollen, Werte und Normen dekonstruiert sowie deren Einfluss auf die reale Lebenswelt von Männern\* mit internationalen Familiengeschichten reflektiert werden. Eine zentrale Frage des Moduls wird sein, wie fürsorgliche Männlichkeiten unterstützen können. Geschlechtergerechtigkeit sowie Vielfalt der Geschlechter und Identitäten sind dabei wichtige Bausteine.

### **Modul 3: Geschlechterbezogene Gewalt**

Geschlechterbezogene Gewalt bezieht sich auf schädliche Handlungen, die gegen eine Person aufgrund ihres Geschlechts gerichtet sind. Sie hat ihre Wurzeln in der Ungleichheit der Geschlechter, dem Missbrauch von Macht und Normen, die diese Verhältnisse begünstigen. Das Modul veranschaulicht den Ursprung und die Intention von Gewalt an sich und stärkt die Haltung geschlechterbezogene Formen der Gewalt zu erkennen und dafür im professionellen Umfeld zu sensibilisieren.



#### **Modul 4: Der machtvolle Einfluss der Medien auf Migration**

Die Rolle der konventionellen sowie sozialen online Medien werden diskutiert, indem das Modul deren Einfluss auf die realen Lebenswelten von Männern\* mit internationalen Familiengeschichten kritisch betrachtet. Die Teilnehmer\*innen beschäftigen sich mit ihrem eigenen Umgang mit Medien. Ziel soll es sein, Stereotype und Rassismen, die medial verbreitet und reproduziert, zu erkennen und eine soziale Verantwortung im Konsum zu übernehmen bzw. in der Arbeitspraxis weiterzugeben.

#### **Modul 5: Interkulturelle Kompetenzen und Anti-Rassismus**

Soziale Dienstleistungen im Bereich Flucht und Migration sind nicht frei von einer Reproduktion stereotyper und rassistischer Praktiken, eingebettet in einem gesellschaftlichen System, das strukturell Menschengruppen marginalisiert und diskriminiert, stattfinden. In dieser Hinsicht ist es wichtig, dass sich Fachkräfte stets ihrer eigenen Machtposition, ihrer Privilegien und ihrem institutionellen Auftrag bewusst sind. Das Modul beabsichtigt den eigenen Bias gegenüber den Adressat\*innen der Dienstleistungen zu benennen und zu reflektieren. Eine antirassistische und kultursensible Haltung wird dabei vermittelt.

#### **Modul 6: (Körper)-Sprache**

Dieses Modul konzentriert sich auf eine allgemeine Definition von Kommunikation und Sprache und betont deren Bedeutung für unseren Alltag, aber auch für die geschlechtersensible Arbeit mit Männern\* mit internationalen Familiengeschichten. Das Modul beschäftigt sich im Sinne der Gewaltprävention und der Selbstfürsorge am Arbeitsplatz und im Privatleben mit dem Äußern und Respektieren von Grenzen. Erfahrungen mit Qualitätsstandards, wie professionelles Dolmetschen und Übersetzen gelingen kann, werden diskutiert und ausgetauscht.

#### **Modul 7: Gewaltprävention**

Emotionen wie Wut und Ärger sind fundamentale, natürliche Reaktionen unseres Körpers und Verstands, die unser alltägliches Verhalten beeinflussen. Das Modul widmet sich dem Umgang und der Ausdrucksform dieser Emotionen. Die Gruppe erarbeitet Strategien, um die Anwendung von Gewalt auch in Momenten der Wut oder des Stresses zu vermeiden, indem wir unseren Körper und Verstand beruhigen und indem wir unsere Gefühle und Bedürfnisse gewaltfrei kommunizieren. Das Modul bietet ein Überblick an Methoden und Techniken, die im professionellen Alltag sowohl für die Fachkräfte als auch für die Adressat\*innen hilfreich und deeskalierend wirken.

#### **Modul 8: Selbstfürsorge & Abschluss**

Selbstfürsorge in der Rolle der Fachkraft bedeutet, dass Erfahrungen von Hilflosigkeit, Ohnmacht, Angst und Sorgen ernst genommen werden sollen. Gegenstand des letzten Moduls sind die herausfordernden Erfahrungen, denen die Teilnehmer\*innen in ihrem Arbeitsbereich konfrontiert sind. Ziel ist es auch, sich über Bewältigungsstrategien auszutauschen, um zu verhindern, dass das Risiko eines Burn-outs oder einer sekundären Traumatisierung steigt.



**Rahmen:** Die Trainings werden online via Zoom durchgeführt und finden an drei Halbtagen jeweils von 8:30-14:30 statt:

- \* 21.05. (Freitag, 08:30-14:30 Uhr)
- \* 28.05. (Freitag, 08:30-14:30 Uhr)
- \* 11.06. (Freitag, 08:30-14:30 Uhr)

**Trainer\*innen:** Stefan Pawlata, Elli Scambor, Annemarie Siegl, Moritz Theuretzbacher, Daliah Vakili

**Mehr zum Projekt FOMEN:** <https://www.focus-on-men.eu/de/>

**Kontakt:**

Mag.a Elli Scambor  
Institut für Männer- und Geschlechterforschung, Geschäftsleitung

Dietrichsteinplatz 15/8  
A 8010 Graz  
Tel: 0043 (0)699 1263 0824  
Fax: 0043 (0)316 912454  
[www.genderforschung.at](http://www.genderforschung.at)  
[scambore@genderforschung.at](mailto:scambore@genderforschung.at)

Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark  
ZVR: 228938979

